



In dem auf die Sanktionen bezüglichen Teil des heute nachmittag von der Sanktionskommission gefassten Beschlusses heißt es u. a.:

Es besteht kein Zweifel daran, daß die Politik, die die amerikanischen Vertreter in London verfolgen, nur vom Businessstandpunkt diktiert ist.

Konferenzschluß möglicherweise noch in dieser Woche.

Paris 20. Juli. Die Londoner Sonderberichterstatter der Blätter nehmen im allgemeinen an, daß nächsten Mittwoch die Deutschen zur Londoner Konferenz eingeladen werden.

Die Zulassung Deutschlands zur Konferenz.

Paris 19. Juli. Der Sonderberichterstatter der „Free Press“ in London meldet, Macdonald und Herriot hätten gestern über die Zulassung Deutschlands zur Konferenz verhandelt.

Deutschlands Stellung zur Sanktionsfrage.

In den auf der Londoner Konferenz gemachten Vorschlägen des Koccas und des Gegenvorschlages Snowden wird der dem Außenminister Stresemann nahestehenden „Zeit“ von besonderer Seite geschrieben:

Die Herweghs.

Roman von Hesbet VIII. Copyright by M. Feuchtwanger Halle a. S. (4. Fortsetzung.)

Daraufhin trennte sich der Hämmel von dem Kaffeetisch und schob zur Türe hinaus, nicht ohne Diane zu ermuntern: „Und sei auch recht freundlich zu Doktor Rikert.“

„Ach Gott, dieser Junge!“ seufzte Diane, indem sie sich erhob. „Er wäre viel besser in einer Erziehungsanstalt aufgehoben.“

Die Mama zählte an den Fingern: „Herweghs fünf, die Schmidt sechs, General acht, Rikert neun.“

„Du weißt ja noch nicht, ob er kommt, Mama.“ „Der kommt“, sagte die Mutter.

„Also dann sind wir neun, und ich muß den Tisch ausziehen. Dabei muß mir aber einer helfen, zu solchen Hauswirtschaftsarbeiten fehlen mir die Kräfte.“

„Du kannst niemals aufpassen.“ „Ich hab doch an den Füßen keine Augen.“

„Mit dem Geburtstags war es nichts“, sagte sich Ernst. Und er stieg in seine Mansarde hinauf, um seine Gelbe hervorzuholen, wie jeden Sonntag.

verständnisvoll Widerstand zu der englischen Rechtsauffassung wie sie in der englischen Note vom 11. August 1923 im besonderen niedergelegt ist.

Paris 20. Juli. „Temps“ erklärt in dem gestern abgeschlossenen Kompromiß in der Frage der Verfehlungen und Sanktionen vier Vorteile.

Politische Rundschau.

Die „gefährdete“ Besatzungsarmee.

Mainz 19. Juli. Das französische Kriegsgericht eröffnete gegen 154 Mainzer Einwohner im Alter von 15 bis 28 Jahren das Verfahren wegen Gefährdung der Besatzungsarmee durch Teilnahme an einer radikalnationalistischen Vereinigung.

Falls Deutschland wieder marschiert.

„German American World“ in New York bringt folgende Meldung ihres Berichterstatters aus London: „... Sollten die Deutschen heute auf Paris losmarschieren, so wäre in England auch nicht ein einziges englisches Regiment aufzufinden, das sich da zu hergeben würde, die Deutschen aufzuhalten.“

Die Amnestiefrage im Rechtsausschuß.

Der Rechtsausschuß des Reichstages trat gestern in die Einzelberatung der Anträge zu der Amnestiefrage ein. Abgelehnt wurde zunächst ein kommunistischer Antrag, alle politischen Gefangenen sofort in Freiheit zu setzen.

Toller im Reichstag.

Ernst Toller, der vor einigen Tagen nach Verbüßung einer fünfjährigen Gefängnisstrafe in Niederschönenfeld entlassen worden ist, hielt am Sonnabendvormittag im Reichstag vor einer beschränkten Anzahl von Abgeordneten, die dem Reichstagsausschuß für Rechtspflege an-

schwommen alten Sekretär hina ein wecker Vorberfranz, auf dessen roisebener Schleiße sich dankbare Schüler verewigt hatten.

Wenn der Kleine Kanonenofen brannte und Trina Staub gemischt hatte, war es ein sehr behaglicher Raum, aber heute hatte sie verabschiedet, das Feuer anzuzünden.

Ernst holte seine Geige aus dem Kasten und stimmte sie, aber es wollte nicht recht gehen. Er schaute, während er spielte, gedankenvoll nach dem grünen Schimmer über dem Häusermeer am Horizont.

Er war der Deimlichelten selber satt. Jeden Sonntag kam der Rüdesheimer Wetter herüber, den die Großmutter, die den zweiten Stock des Rollinschen Hauses bewohnte — sie hatte das entscheidende Wort zu sprechen, denn von ihr stammte der Reichtum — als Gretes fünfzigsten Gatten ausgewählt hatte.

Wenn er heute vor ihren Vater trat: ich fätle um ich werde Rechtsanwalt! — aber dann sah er immer vor sich ein blinkendes Messingbild an dem Eingang eines dreißigjährigen Hauses inmitten der staubigen, lärmenden Stadt.

schreiben, einen Vortrag über seine Ergebnisse in der Versuchsanstalt, wobei er sich in schmerzlichen Bemerkungen gegen die bairische Justiz erging.

Streifenkampf in Bissodon.

Bissodon, 18. Juli. In Bissodon ist es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen der republikanischen Garde und der Polizei gekommen, aus der sich ein verheerendes Gemetzel entwickelt hat.

Er mordung des amerikanischen Konsuls in Teheran.

London, 19. Juli. Reuters meldet aus Teheran, daß der amerikanische Konsul vom Straßenraub getötet worden ist.

Von Stadt und Land.

Am 21. Juli.

Kirchensteuer. Das Landesfinanzamt schreibt uns: Von kirchlicher Seite ist in Nr. 150 des Auer Tageblattes angeführt worden, die Schuld für die Schäden, Unrichtigkeiten und Unzulänglichkeiten bei der jetzigen Kirchensteuererhebung trage allein das Landesfinanzamt.

Freigebunden und dem Gericht zugeführt wurde ein hier wohnhafter älterer Privatangehöriger, der dringend verdächtig ist, sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht zu haben.

Beginn der Getreideernte. Auf den warmen Rast- und Sandböden des Elbtalles und des sächsischen Niederlandes hat in der vergangenen Woche die Ernte ihren Anfang genommen.

Verbeugung der Arbeiter-Samariter-Kolonnen. Gestern bot sich der Auer Einwohnerschaft ein imposantes Schauspiel anlässlich der Arbeiter-Samariter-Verbeugung dar.

künftige Beruf nur Mühe dazu ließ — das war ihm Hauptsache.

Über Grete dachte anders darin. Aus dieser kaufmännischen Welt wechte ihm — das war ihm schon bei seinen Freunden, die Kaufleute geworden waren, aufgefallen — eine merkwürdige kühle Luft entgehen.

Rechtsanwalt! Es war nicht leicht für jemand, der sich gegen alles Neale und Kaufmännische bisher gestraubt hatte dem alles fremd und peinlich war, was mit Geldangelegenheiten zusammenhing.

Und der Rüdesheimer Bewerber, der schon so reichlich unherstolzte, begünstigt von einer ganzen Familie, und Grete konnte auch nicht ewig ihrem Vater Sand in die Augen streuen.

Mit einem Seufzer tat er die Geige in den Kasten zurück, dann machte er sich fertig zu seinem Rendezvous.

Die Schilddrüsenkur war köstlich und die Blättertabakstete, deren Rezept Frau v. Herwegh niemals breihsaab. Abertraf alle Erwartungen, das Geheimnis ihrer Güte bestand nämlich einfach darin, daß der Hämmel mit dem Spantord des Morgens aus den Markthallen ein paar Hundert Semuscheln hosen ging.



### Mein Preisrätzel.

Von Heinz Heino.

Eine fatale Geschichte. Ich möchte sie eigentlich gar nicht erzählen, denn Schabens Freude ist bekanntlich eben häufig und unabweisbar wie jedes andere Unkraut. Aber die Geschichte von meinem Preisrätzel ist auch sehr lehrreich. Und daher soll sie aus der Kundenkammer eines beliebigen, Herrschens heraus an Tageslicht.

Ich rate von Natur aus alle Rätzel, die mir zu Gesicht kommen, selbst das der „Südlichen Neuesten“, wie ihr Roman wohl eben mag. Je schwieriger sie mir scheinen, desto hartnäckiger lasse ich an ihnen herum, bis ich die Lösung gefunden habe. Da gingen vor einem Monat Preisausgaben durch die Zeitungen. Manche als Rätzel, einige mehr als bloße Denkaufgaben, bei der die Lösung nicht von vornherein feststand. Mich reizten diese Rätzel. Ich schickte Lösungen ein und wartete geduldig auf die hohen Preise, die aber nicht kommen wollten. Zuerst war das ein billiges Vergnügen, denn es kostete nur das Wort. Dann wurden die Preisrätzel immer häufiger und kosteten Geld. Ich bekam alles Mögliche für mein eingesandtes Geld. Kalas, Rauchwaren, Porzellan usw. Mancher anderweitiger Unternehmungskonkurrenz fanden die Sachen in meinem Wettbewerb herum und gaben dem Raum ein etwas konfuseres Aussehen. Aber die Sachen waren schließlich

bezahlte mit gutem Gelde, und was hätte ich sie anders unterbringen sollen. Man muß das Beden eben nehmen, wie es geht. Also, für das eingesandte Geld habe ich alles pünktlich bekommen, was in den Preisrätzeln angegriffen war, auf die Preise, die für die richtigen Lösungen ausgelegt waren, wartete ich mit mehr oder weniger Geduld vergebens. Die Pläne, wie das erworbene Geld angelegt werden sollte, waren bereits fix und fertig. Aber das interessierte hier weniger. Jebeimmal, wenn es klappte, machte ich mich Kopfen den Herrschens auf den Geldbriefträger und anschließenden Empfang vieler tausend Goldmark gefast. Aber immer war es jemand anders. Eines Tages klingelte es wieder besonders ungewöhnlich. Das mußte bestimmt der Geldbriefträger sein. Und tatsächlich, ein Briefträger trat ins Zimmer, ein richtiger Geldbriefträger. Mit dem Blick eines Kriminalisten musterte mich der Mann von Kopf bis zu Fuß und fragte im Tone eines Inquisitors: „Sind Sie Herr Heinz Heino?“ „Der bin ich“, war meine Antwort. „Sie haben fünf Mark zwecks Zurlassung zur Beteiligung an einem Preisrätzel an eine Firma geschickt, die zur Zeit nicht auffindbar ist.“ Ich bringe Ihnen das Geld abzüglich der Rückportoosten hiermit zurück.“ Sprach's, zahlte mir vier Mark und eine Pfennige auf den Tisch des Hauses, nahm meine mit wutbebender Hand gegebene Empfangsbescheinigung entgegen und schritt grübelnd aus dem Zimmer. Ich war böllia gekniet. Dann sann ich auf Ver-

achtung und bald wußte ich, was ich zu tun hatte. Ich verankerte jetzt selber ein Preisrätzel. Das ist ganz einfach. Gegen Einsendung von fünf Mark oder Goldmark erhält jeder, der sich beteiligen will, einen von mir selbstverfaßten Sinnbruch mit persönlicher Namensunterschrift auf Karten. Bei mindestens 100 000 Einsendungen nehme ich 500 000 Mark ein. Davon kann man in aller Ruhe als ersten Preis eine Villa, am Orte des Gewinners zu erbauen, aussetzen. Als zweiten ein Bierlieferauto, als dritten ein Motorrad, dann Zimmer-einrichtungen, ein Dauerabonnement für eine Werberheilkunde und schließlich all den Kram, den ich selber kauft zu erwerben mußte, um ein paar Monate lang in der Hoffnung zu schwelgen zu können, all die obengenannten schönen Sachen selber einmal gratis ins Haus geliefert zu bekommen. Da bleibt für mich selber noch so viel über, daß ich mich zur Ruhe setzen kann. Gelöst werden muß folgendes Rätsel: Publikum, dumm, nichts, es, so, ist, doch, sein, findet weg lassen. Wer aus den vorstehenden Wörtern unter Fortlassung nur eines Wortes, das nicht dazu gehört, ein klassisches Zitat aus dem Volksmunde bilden kann, aber das er sich laut eblischer Versicherung nicht beleidigt fühlt, der erhält obige Preise. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Rechtsweg bleibt sicherheitshalber ausgeschlossen. Man kann nie wissen. Unangenehme Menschen gibt's überall.

**Wäsche-Großist**  
sucht leistungsfähige  
**Herrnwäschefabrik**  
die in der Lage ist, laufend große Posten  
**Steifwäsche und Oberhemden**  
in tadelloser Ausführung zu liefern. — Prompte Kasse.  
Offerten mit Preislisten unter H. F. 4829 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

**Fabrik-Verkauf**  
in Aue, geeignetste Lage am Bahnhof. Gebäude mit allen neuzeitlichen Anlagen, für kleinere Industrien, Wohnung ev. vorhanden.  
Eloff. u. 3149 an die Geschäftsst. d. Auer Tagbl.

**Lüchtiges Mädchen**  
gute Verkäuferin, Nr. 1. Sept. unter günst. Beding. nach einem groß. Gut in Adersdorf b. Chemnitz gesucht.  
Rab. bei Ad. Walter Meyer, Zschornau i. Erzgeb.

**Achtung! Wohnungsuchende!**  
Wir beabsichtigen allerorts Wohnhäuser für 1—2 Familien, mit anliegendem Garten zu errichten, und geben dieselben gegen monatliche geringe Miete, welche ganz auf den Kaufpreis angerechnet wird zu eigen ab. Alles Nähere finden Sie in unserem ausführlichen Prospekt, dem auch Abbildungen und Grundrisse einiger Haustypen beigelegt sind, und den wir Ihnen gegen Einsendung von 1.— M. Reichsgeld zur Deckung unserer Unkosten überfenden.  
**Bau-Not-Gemeinschaft, e. G. m. b. H., Coburg.**  
Postfachkonto Nürnberg Nr. 8482.

**? Singen Sie weiter!**  
Nach der Melodie: „Freut euch des Lebens . . . . .“  
**das HEN-SCHU-Lied.**  
2. Teil  
3. Freut euch des Lebens, wenn noch das Rauere geht,  
Nehmet den HEN-SCHU, eh' es zu spät!  
Die Qualität ist ganz famos,  
Man kommt nicht mehr vom HEN-SCHU los  
Und läßt das andere unbemerkt, im Topf beim Händler stehen.  
4. Freut euch des Lebens, wenn noch das Rauere geht,  
Nehmet den HEN-SCHU, eh' es zu spät!  
Er hält sich ständig feucht und frisch  
Das macht das gute Qualitätsgemisch  
Denn kauft nur immer HEN-SCHU ein, bei euren  
[Lieferanten].  
**HEN-SCHU-Kautabakfabrik Nordhausen a. H.**  
Gegründet 1877.

**Flechten**  
Mit dem besten Flechten  
Kag und Radt seitigen. In 14  
Lagen bei Zacher's Patent-Medizinal-  
Felle des Adl. Seileigt. Diele Sells  
in Gunber's meck. Berg. W. Dapp  
Zucker-Cremes nicht feind u. feil-  
kaltig. In allen Apotheken, Drogerien  
und Parfümerien erhältlich.

**Als Klavierstimmer**  
und für Reparaturen  
empfiehlt sich  
**Paul Leonhardt, Zschornau 74b**

Eine guterkaltene  
**Rinderlutsche**  
billig zu verkaufen.  
Su. erfragen im Auer Tagbl.

**Suche ein  
freundl. möbl. Zimmer  
oder eine Schlafstelle.**  
Angebot unter H.F. 3117 an  
das Auer Tagblatt. erb.

**Kleine Anzeigen**  
haben guten Erfolg im  
**Auer Tagblatt.**

**Matthes**  
Morgen Dienstag  
blutfrisch, Schellfisch  
und Seelachs  
Pfund 30 Pfg.  
**Paul Matthes, Fischhandlung.**

**1 Räder-Ziehpresse** ca. 800 mm Scheibendurchmesser  
**1 Langfalz-Bieg- u. Zudrückmaschine**  
für Bleche bis 0,75 mm  
**1 Anroll- und Falzmaschine** für Bleche bis 0,75 mm.  
**1 Rundmaschine** für Handbetrieb 2 m, für Bleche bis 4 mm  
**1 einarmige Spindelpresse** mit Eisenuntergestell, 65 mm Spindelstärke, 220 mm Ausladung  
**1 Hand-Sickenmaschine** 35 mm Walzenmittellabstand  
**1 Falz-Umschlagmaschine** 650 mm Nutzlänge mit selbsttätiger Spannung und zurückstellbarem Stellrahmen  
**1 Punkt-Schweißmaschine** Ausladung ca. 350 mm, Betriebsspannung 220 Volt  
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Gefl. Angebote an  
**Goba Metallwarenfabrik u. Verzinkerei G. m. b. H. Breslau 8.**

**1a Schweineköpfe** m. voller Fettbacke gef. Pfd. 38 Pfg.  
**1a Schweinefleisch**  
**Euterfleisch** gef. Pfd. 30 Pfg.  
ohne Knoch. schön durchwachs. gef. Pfd. 75 Pfg.  
Keine amerik. Ware. Garantie Zurücknahme ab Hamburg excl. von 9 Pfund an gegen Nachnahme.  
**Georg Kohrs, Fleischw.-Hamburg 111 Hausweg 15**  
Vertreter gesucht.

Für das Großlager eines der bedeutendsten Kalas- u. Schokoladenwerke Deutschlands wird für das gesamte Erzgebirge  
**eine erste Verkaufskraft**  
für sofort oder später gesucht.  
Nur Herren, die branchenkundig sind und bereits mit Erfolg genannten Bezirk bereist haben, wollen Ihre Angebote einreichen an  
**Firma Friedrich Flohrer, Zwickau i. Sa.**  
Stiftstraße 8.

**Apollo-Lichtspiele**  
Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.

**Heute Montag bis Mittwoch, den 21.—23. Juli**  
empfehlen wir wiederum einen besonders reichhaltigen Spielplan zur Beschäftigung.  
Der vor kurzem, mit großem Erfolg im Einzel- u. Doppelspieltende Film unserer Zeit  
**Time is money**  
**„Mein Mann der Jobber“**  
Ein modernes Zeitbild, ein Nachtbild der Berliner Friedrichstraße in 5 Akten. Ehe-Tragödie aus der Weltgeschichte. (Der Roman einer vernachlässigten Frau.)  
Hauptrolle: Grete Reinwald, P. Vidor, Heinz Salfer, D. Berber.  
„Zeit ist Geld“ sagt der „Jobber“ und für eine schöne Frau braucht man beides.

**Herrin der Luft**  
Sensationelles Abenteuer einer Millionärstochter in 8 Akten.  
Die Befreiung eines zum Tode verurteilten aus der Wörberzelle des Gefängnisses von Alsbury.  
Hauptrolle: Emilie Sonnorn und Peter Jucarell.  
**„Er“ als glücklicher Ehemann.**  
Lustspiel mit **Harald Lang.** (Extra-Einlage.)  
Täglich 2 Vorstellungen, Beginn 8 und 1/4 9 Uhr.

**Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei**  
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.  
Anerkannt beste Ausführung  
Die Verwendung von Chlor über sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.  
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.  
Beste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges  
**J. Paul Breitschneider, Aue :: Fernruf 381.**  
**Pilot, 622 P. S.**  
4-Sitzer, fast fabrikneu, nur Probe gefahren, mit allen Neuerungen, erstklassiger Bergsteiger, sehr billig zu verkaufen.  
**Frank & Kettling, Aue i. Erzgeb.**  
Telefon Nr. 178.

Heute morgen 1/8 Uhr ist mein geliebter, treusorgender Mann, unser guter Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,  
**der Landwirt**  
**Ernst Louis Mehlhorn**  
nach einem arbeitsreichen Leben von seinem schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.  
In stiller Trauer  
**Fanny Mehlhorn geb. Möckel**  
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.  
AUE, den 21. Juli 1924.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Juli, nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause Schwarzenberger Straße 64 aus statt.